



VG MAUERN
www.moosburger-zeitung.de

Historie des Umbaus

Die Arbeiten begannen im Jahr 2005 mit der Räumung, Entrümpelung und Abbrüchen. Ab September 2005 wurden die Außenwände unterfangen und während der Wintermonate wegen eines Bodenfundes im Rahmen der Räumung auch archäologische Grabungen im Inneren des Gebäudes durchgeführt. Ab Juni 2006 wurden die Wände ergänzt und verpresst. Abgegangene Gewölbe wurden wieder eingezogen, ausgebrochene Türen und Fensteröffnungen beigemauert. Der Dachstuhl wurde mit querschnittsgleichen Hölzern restauriert. Ab Januar 2007 wurde die neue Haustechnik montiert. Mitte 2007 wurde das Dach neu gedeckt. Der Bau erhielt neue Fenster aus Eichenholz und einen neuen Außenputz. Mitte 2008 wurden im Erdgeschoss die Ziegelplatten verlegt und in den Obergeschossen der Dielenbelag aus Eiche eingebaut. Anschließend wurden die Innentüren gesetzt, wobei auch einige Innentüren restauriert und überarbeitet werden konnten. Am 1. Februar 2009 konnte der Dienstbetrieb aufgenommen werden. -kb-

„Ein bedeutungsvoller und historischer Tag“

Einweihung des renovierten Hofmarkschlosses – Ehrengäste würdigen das Ortsbild

Von Kathrin Baumeister

Mauern. Festlich wurde das renovierte Hofmarkschloss am Freitag eingeweiht. „Die Einweihung unseres Schlosses ist für unsere Gemeinde ein bedeutungsvoller und historischer Tag, jedoch ein kleiner Schritt in der langen Geschichte unseres Barockschlosses“, so Bürgermeister Alfons Kipfelsberger.

Das Schloss mit seinen jeweiligen Besitzern und Bewohnern habe den Ort Mauern in der Vergangenheit geprägt „und das Leben hier beeinflusst“, sagte Alfons Kipfelsberger. Er dankte allen an der Renovierungsmaßnahme beteiligten Akteuren und Institutionen. „Es braucht Mut, Zuversicht und eine Portion Standhaftigkeit, um so ein aufwändiges Projekt umzusetzen“, meinte das Gemeindeoberhaupt. Vor allem finanziell sei hierbei einiges zu stemmen gewesen. „Wir haben in der Summe rund 4,86 Millionen Euro investiert“, erklärte er. Aufgliedert könne diese Summe werden in 1,2 Millionen Euro für den Kauf, 3 Millionen Euro für den Umbau und die Restaurierung des Gebäudes und rund 676 000 Euro für die Außenanlage. Der Bauabschnitt III, die Schlossmauer und der Schlossgarten mit einer geschätzten Summe von rund 680 000 Euro stehe aber noch aus. „Ohne Förderung wäre so ein Projekt für uns nicht realisierbar gewesen.“ Vergangenheit zu bewahren,



Bürgermeister Alfons Kipfelsberger bei der Schlosseinweihung (Fotos: kb)



Architekt Arnulf Magerl



Stellvertretende Landrätin Anita Meinelt wünschte der Gemeinde „dass das Rathaus im alten Schloss ein wahres Gemeindehaus und ein Forum für die Bürgerinnen und Bürger sein wird“

gegenwart zu meistern und zu gestalten sowie auf die Zukunft zu bauen und zu vertrauen seien Regeln, die mit dem Unternehmen „Hofmarkschloss Mauern“ erfolgreich umgesetzt worden seien. „Dieses historische Gebäude wurde in unsere Zeit integriert und mit Leben erfüllt. Nur so können wir es natürlich auf Dauer erhalten.“

Architekt Arnulf Magerl ließ die Geschichte des Schlosses noch einmal Revue passieren. Das Schloss habe sein derzeitiges Aussehen durch Umbaumaßnahmen ab dem Jahr 1795 erhalten. Dabei wurde unter anderem das Mansarddach mit Walm errichtet. „Das Gebäude entspricht ganz der Bautradition der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, ist rationell angelegt und hat im Verhältnis zum Rauminhalt eine

geringe Gebäudehülle“, so der Architekt. Nach heutigem Sprachgebrauch sei das Gebäude ein „Energiesparhaus par excellence“.

Mit dem Verkauf des Schlosses durch den Sohn des Besitzers, des Grafen Alois de la Rosée, an Desiderius von Schneid wurde der wirtschaftliche Niedergang des Schlosses eingeläutet. 1848 verlor das Schloss durch die Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit seine hoheitliche Bedeutung, „1876 sinkt es schließlich zum Wirtshaus herab“. 1880 kam es zu großen Eingriffen in die historische Konstruktion, Wände wurden abgebrochen und zahlreiche neue Wände eingesetzt, um beispielsweise im Erdgeschoss einen Eiskeller und im Obergeschoss einem Tanzsaal Platz zu machen. Im Jahr 1973 war mit dem Abbruch von Flurwänden und Gewölben im Ostteil des Gebäudes der letzte größere Substanzverlust zu verzeichnen. Dennoch könne man am Ortsbild von Mauern „die rasanten Entwicklung im 19. Jahrhundert von der feudalen zur republikanischen Gesellschaftsordnung in Bayern nachvollziehen“.

Magerl informierte über die Kosten, die alleine für die Umbaumaßnahme des Schlosses anfielen. Insgesamt wurden 150 Aufträge in Höhe von 3,012 Millionen Euro vergeben, davon gingen 32 (Volumen: 205 000

Euro) an Firmen mit Sitz in der Verwaltungsgemeinschaft Mauern bzw. 60 Aufträge (Volumen: 925 000 Euro) an Firmen mit Sitz im Landkreis Freising.

Die stellvertretende Landrätin Anita Meinelt gratulierte zum „wunderbaren Ensemble“ und verwies in ihrer Ansprache auf die „außerordentlich positive Entwicklung des Ortsbildes von Mauern“. Auch der ehemalige Bezirksstagspräsident Franz Jungwirth lobte: „Sie haben eine kreative Stätte für die Verwaltung geschaffen. Der Ortsmittelpunkt ist wieder aufgepoliert.“ Dr. Hubert Schmid, der leitende Baudirektor von der Regierung von Oberbayern, spannte den Bogen etwas weiter, denn die Schlosssanierung sei als ein Teil der Gesamtmaßnahme zur Mauerner Ortskernsanierung zu sehen, die seit 1993 mit dem bayerischen Städtebauförderungsprogramm gefördert werde. Für das zukünftige Projekt der Gestaltung des Schlossgartens und der Sanierung der Schlossgartenmauer belaufe sich der Zuschuss der Städtebauförderung auf 420 000 Euro.

Die feierliche Einweihung wurde durch das Streichtrio „TonArt“ musikalisch umrahmt.



Vor dem Eingang des neuen Rathauses konnten die Gäste das Ensemble aus Salettl, Kirche, Kriegerdenkmal, Schloss und Bach wunderbar betrachten



Das Streichtrio „TonArt“ sorgte für einen festlichen Rahmen der Einweihungsfeier

ANZEIGE



Altheimer Messe

Fachmesse rund um's Schwein

Die Altheimer Messe öffnet für alle Schweinemäster und Ferkelerzeuger am 26. und 27. Mai 2011 im Viehvermarktzentrum Altheim bei Landshut die Tore.

Über 60 Aussteller bieten ihre Produkte für Tierzucht, Futtermittel, Hygiene, Tierarznei, Besamung, Ferkel- und Schweinevermarktung, Tier- und Hagelversicherung, Stallbau, Getreidetechnik und Photovoltaikanlagen.

Die Firmen haben ihren Ansprechpartner der Region für Auskünfte am Messestand. Am Donnerstag ab 18.00 Uhr können sie die Besamungsinformationstagung der Bayern Genetik GmbH in der Arena besuchen.

Der Maimarkt bietet am Freitag ab 11.00 Uhr Eber und Sauen auf höchstem Niveau zum steigern.

Nutzen sie die Gelegenheit und machen sie mit ihrer Familie einen Ausflug zur Messe. Die Ausstellung ist geöffnet am Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr und am Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr.

Veranstaltungsort:
Viehvermarktzentrum
Landshuter Str. 50
84051 Essenbach/Altheim

Veranstalter:
EGZH/VnS
www.egzh.de
Info unter 01 78/362 22 63

